







# Neues vom Tage

## Der erste deutsche Katetenflugtag

Auf der Osterheide bei Osnaabrück fand in Anwesenheit der Spitzen der Behörden und vor etwa 4000 Zuschauern der erste Katetenflugtag Deutschlands statt. Der Osnaabrücker Ingenieur Tilgus führte seine patentierten Katetenflugapparate vor. Der Regierungspräsident Sonnenstein eröffnete die Veranstaltung mit einer kurzen Ansprache, in der er auf die Bedeutung der Tilgus'schen Vorrichtungen hinwies.

Dann nahm Tilgus selbst das Wort und legte dar, daß das Grundprinzip seiner Vorrichtungen darin bestehe, bei langsam steigender Beschleunigung und bei Auslösen der Flügel im Gipfelpunkt des Fluges den Katetenflug für Menschen möglich zu machen. Er führte sechs Modelle vor, die eine Höhe von etwa 1500 Meter erreichten. Leider litt die Vorführung unter der steigenden Hitze, und so explodierte eine Katete kurz nach dem Abflug. Trotzdem fand die Vorführung allseitigen Beifall. Der erste Flieger wurde die Erfindung Tilgus bewundert, wie sich die Katete in 1500 Meter Höhe zum Flugzeug verändert.

### Der neue Chef des Protokolls.

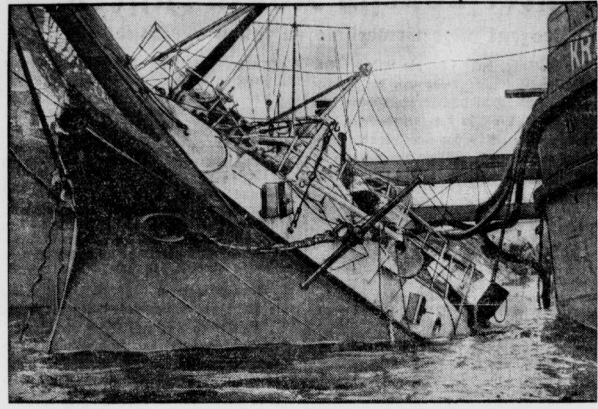


Rudolf Graf von Bajiensis, bisher deutscher Generalkonsul in Kalkutta, wurde als Nachfolger des Grafen Tattenbach zum Chef des Protokolls im Auswärtigen Amt in Berlin ernannt. Der Chef des Protokolls hat zum Teil die gleiche Funktion wie früher der Geheimrat.

### Die „Niobe“ hält dicht.

Wie die Marineation der Niobe mittelst, sind in vorerwähnter Nacht die am Sonntag noch nicht leergepumpten Räume der „Niobe“ geflutet worden. Es handelt sich dabei um Vorräte für die Artillerie- und Steuerräume und im Achterschiff um die Axtkiste, die den Proviant, den Zimmermanns- und den Akkumulatorenzentrum und die Helikopter für die Warmwasserbereitung umfaßt. Alle Räume des Schiffes sind einer erneuten Durchsichtigung unterzogen worden, weitere Tote wurden jedoch nicht gefunden. Es steht also fest, daß von den 69 vermischten Besatzungsangehörigen der „Niobe“ 35 ihr Grab in der Niobe gefunden haben. Während der Nacht wurden alle Räume genau beobachtet und festgestellt, daß der Schiffsführer dichtblieb. Am Montagvormittag um 10.30 Uhr wurde die „Niobe“ von dem Schlopper „Capella“ aus der Heitendorfer Bucht ins Marinekanal nach Kiel geschleppt. Im Laufe des Nachmittags sollten auch „Kraai“ und „Wille“ abgeschleppt werden. Eine genaue Bestimmung aller Räume der „Niobe“ durch eine Gerichtskommission und die Marine-Schiffsunternehmensbehörde ist erfolgt. Im Arsenal wurde sofort mit der Aufnahme des Schalles der Toten der „Niobe“ begonnen. Der Bürgermeister von Burg auf Fehmarn hat durch die Reitervereine auf Fehmarn

### Die „Niobe“ nach der Hebung.



Der Kumpf der „Niobe“ zwischen den Bergungsschiffen „Kraai“ und „Wille“.

## Gedenkfeier in Leuthen.

### Madenjen enthüllt das Denkmal auf dem Schlachtfeld.

Auf dem Schlachtfeld von Leuthen fand eine große Gedenkfeier statt, die sich unter der Teilnahme von etwa 10.000 Personen zu einer eindrucksvollen patriotischen Kundgebung gestaltete. Von den Ehrenmännern, die sich beteiligten, traten neben den Kriegerveteranen der Stahlhelm und zahlreiche Jugendbünde, darunter der der Deutschnationalen Partei, besonders in Erscheinung. Die Feier galt der Erinnerung an den 2. Dezember 1757, den Tag des schönen Sieges Friedrichs des Großen. Mit der Feier war die Wiedererrichtung des von Kaiser Wilhelm II. gestifteten und 1923 seines Bronzefußes beraubten Altarbildes von Leuthen verbunden. Unter den Ehrenmännern befand sich Generalfeldmarschall v. Madenjen als Vertreter des Kaisers.

Nach einem Feldgottesdienst, den Pastor Weisler, Leuthen, abhielt, und einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des Leuthener Schlachtfeldvereins, Oberst v. Noeber, wies der Vorsitzende des Provinzial-Friedens-Bundes, Oberst a. D. Schwenk, in seiner ausdrucksvollen Rede darauf hin, daß gerade in der jetzigen Zeit die Erinnerung an den großen König besonders stark die Seele des deutschen Volkes bemege. Friedrichs Werk bedeute uns das Symbol modernen Preußentums, Preußentum aber sei

Pflicht, Wille, Verantwortungsgefühl und Selbstaufopferung. Der soldatische Sinn des deutschen Volkes werde sich trotz Verfalls und aller damit verbundenen Vergewaltigungen für alle Zeit behaupten. Sodann entfaltete Generalfeldmarschall v. Madenjen unter den Klängen des Preuentiedes, und während die Ehrenwache salutierte, das Denkmal und verlas folgende Botschaft des Kaisers:

„Ich begrüße die verarmten alten Kameraden und sage jedem einzelnen, der mitgerührt hat, dieses von frechen Ruchhunden zerstörte und an herrliche Zeiten erinnernde Denkmal wieder aufzubauen, meinen königlichen Dank. Dieser herrliche Sieg wird uns für alle Zeiten ein glänzendes Vorbild bleiben. Nur durch heilige Kämpfe führt der Weg zum Sieg.“

Der gemeinsame Gesang des Deutschlandliedes schloß sich an. Nach weiteren Ansprachen des Ehrenvorsitzenden des Leuthener Schlachtfeldvereins, Altmeyer v. Schiller, des kaiserlichen Wärters Duang und des Landrats Dr. Hüttenheim marschierten sämtliche Vereine geschlossen nach Leuthen, wo Generalfeldmarschall v. Madenjen in Begleitung der Ehrenmänner den Vorbereitungsarbeiten. Dem Generalfeldmarschall wurden hitzige Ovationen dargebracht.

### Gronau auf dem Flug nach Masta.

H. Gronau ist mit seinem Dornier Wal am Montag um 21.05 Uhr MEZ, zum Flug nach Cordoba auf Masta aufgetrieben. Er gab bekannt, daß er in Dutch Harbour zur Brennstoffaufnahme niedergehen werde.

### Zwei Strafgefangene entwichen.

Am Montagnachmittag gelang es den Strafgefangenen Reichaus-Schickels und Wiffling, aus der Strafanstalt Flögenlee bei Berlin zu entfliehen. Beide Gefangenen waren zur Beobachtung ihres Gefügesaufandes in der Irrenabteilung des Strafgefängnisses Flögenlee untergebracht, von wo aus sie flüchteten. Die Entwichenen müssen Selbstversorger gehabt haben, denn sie haben ihre Anfahrtskleidung nach Ueberziehen der Außenmauer zurückgelassen.

### Ein Ausflugstotal niedergebrannt.

Am Montag brach auf bisher noch ungeklärte Weise in dem bekannten Ausflugstotal „Reichshof“ in Ostfriesland bei Odrich ein Feuer aus, das, begünstigt durch die herrschenden Winde, alle Gebäude in Asche legte. Während des Brandes erlosch sich eine Gasexplosion. Nur mit Mühe gelang es, die Bewohner zu retten. Einige mußten mit schweren Hausvergiftungen in das Stranckenbath eingeliefert werden. Bei den Vorkarbeiten wurden zwei Feuerwehreinheiten von einer einrückenden Mauer begraben und konnten nur als Leichen geborgen werden.

### 32 Europafieger in Rom.

Bis zum Montagabend sind in Rom 18 Deutsche, einschließlich Papana, sechs Italiener, fünf Polen, vier Franzosen, drei Tschechen, ein Schweizer, im ganzen 32 Fieger, entworfen. Sie haben sämtlich unter der Hitze zu leiden, die allgemeinen Temperaturen von 35 Grad brachte. Die Durchschnittsgeschwindigkeit der deutschen Maschinen war im allgemeinen befriedigend. Der Flug stellte jedoch hohe Anforderungen an die Maschinen, da es in Rom eine Temperatur von 40 Grad Naab liegt mit Motorhosen in Wramara lief.

Der Start zur zweiten Etappe erfolgte am Dienstag ab 6 Uhr. Der Empfang der deutschen Fieger seitens der Italiener war äußerst herzlich. Auch Ein Feiernbrone erstreckte sich allgemeiner Aufmerksamkeit. Am Montagmittag gab der deutsche Botschafter einen Empfang zu Ehren der deutschen Fieger.

### Der tote Bräutigam als Zeuge.

#### Ein grotesker Heiratschwindel.

Ein grotesker Heiratschwindel hat sich in Essengetragen. Fräulein Kaathe, eine 28jährige, wollte heiraten. Ihr Freund Karl hatte Verständnis für diesen Wunsch, konnte sich indessen nicht selbst öffnen, weil er schon verheiratet war. Karl hatte aber einen guten Freund und machte sich erbötig, die Angelegenheit zwischen Fräulein Kaathe und seinem Freund Hermann in Münster in Ordnung zu bringen. Es schien auch so, denn aus Münster traf nach dem ersten Heiratschwindel in Gestalt von Fräulein Kaathe, die der ersten Heiratschwindel zwischen Kaathe und Hermann diente. Mittlerweile braudte Karl, der Heiratschwindel, Geld und brachte mit Erfolg kleine Puffs der Fräulein Kaathe.

Als das erste Anklammetreffen der für das Eheleben Bestimmten freigei sollte, hatte Karl schon Neffchen im Betrage von 200 Mk. bei Fräulein Kaathe aufgenommen. Tragische Umstände ließen die Verbindung nicht zustande kommen. Karl erlitt eines Tages

mit schwarzem Schilp bei Fräulein Kaathe und zeigte betrüblich ein Telegramm. Freund Hermann in Münster war plötzlich gestorben. Karl erbot sich beim Geld zur Begräbnung, bekam nach vier Tagen wiederum Geld zur Beerdigungseröffnung (185 Mark auf einen Schlag), erbatte nach seiner Niederlage aus Münster Einzelheiten des traurigen Todesfalles. Fräulein Kaathe, die gute Seele, sahnte und sahnte, sahnte auch dann, als Karl mit einem Rechtsanwalt aus Münster in ihrem Laden vorsprach, um die letzten Kosten der Beerdigungseröffnung einzufordern. Als der Heiratschwindel die Augen aufgingen, waren 400 Mark weg.

Vor dem Einzelrichter gab es ein Wiedersehen. Auch Hermann aus Münster war da, der „gestorbene“ Freund. Er hatte neben von seiner bevorstehenden Verlobung mit Fräulein Kaathe, noch von seinem Tode eine Ahnung. Karl wollte alles wieder gutmachen. Das Geld hatte er trotz seiner Erwerbslosigkeit vornehmlich an Unterhaltungen für Verwandte verbraucht. Sie hätte er beabsichtigt, Fräulein Kaathe zu betriegen. Gemeis: Drei Mark von den erwiderten 400 Mark sind schon zurückgezahlt! Der junge Einzelrichter fällt ein famosmütiges Urteil: Drei Wochen Gefängnis wegen fortgesetzten Betruges mit Bewährung für drei Jahre, wenn sich der Angeklagte während dieser Zeit gut führt und ferner 400 Mark an Fräulein Kaathe zurückzahlt bzw. den guten Willen hierzu

# JUNO

## Tomangelnd zu sein,

### ist eine Anerkennung, die sich

# JUNO

- die gute Josetti Cigarette -

überall zu erringen wußte. Die vorzügliche Mischung, das volle Format und der prinzipielle Ausschluß von Wertmarken, Gutscheinen oder Stickereien

## sichern Juno bei allen Kennern einen ersten Platz.



6 STÜCK 208

Aus Merseburg.

Verkehrsrückgang

ausch bei der Deutschen Reichspost. Aus dem Bericht der Deutschen Reichspost über das erste Viertel (April bis Juni) des Rechnungsjahrs 1932 ergibt sich, daß der Verkehr in allen Zweigen gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres zurückgegangen ist...

Am An- und Auslandsverkehr des Post- und Fernmeldewesens, im Luftpost- und Seefrachtverkehr konnte eine Reihe von Verkehrs- und Betriebsverbesserungen eingeführt werden. Im Postauslandsverkehr wurden im Berichtsvierteljahr 470 000 Telegramme befördert...

Die Zahl der Postfachkonten ist im Berichtsvierteljahr 1932 um 1 018 841 gestiegen; die rund 177 Millionen Buchungen machten zusammen mehr als 26 Milliarden Briefe aus, von denen rund 21 Milliarden befristet befördert wurden.

Zahlreiche Verkehrsunfälle in Merseburgs Umgebung.

Seitens gegen 10 Uhr wurde auf der Chauffée zwischen Lützenburg und der Kirche des „Hämmers“, ein Radfahrer von einem Reihenschloßfahrer, der sich mit seinem Motorrad auf einer Uebungsfahrt befand, angefahren.

Auch in der Nähe der Aemmerdorfer Straße ereigneten sich nacheinander im Verlauf einer halben Stunde eine Reihe von Verkehrsunfällen, die aber sämtlich glimpflich abließen. So erlitt hier zunächst ein Motorradfahrer der Reichspost ein Messerwunde. Ein großer Reiter, der bald darauf folgte, hatte eine Motorpanne und mußte abgestellt werden.

Sommer- und Kinderfest des TuSpV. 1895.

Bei schönem, nur etwas allzu heißem Wetter veranstaltete der Turn- und Sportverein Merseburg 1895 am Sonntag auf seinem Turnplatz das traditionelle Sommer- und Kinderfest. Die Kleinen sah man nach all der ersten Turnarbeit an, daß sie sich auf dieses Fest riesig freuten...

Freiwillige Feuerwehr feiert Stiftungsfest.

Die Freiwillige Feuerwehr Merseburg feiert am kommenden Sonntag ihr Stiftungsfest, das mit der diesjährigen Hauptübung verbunden ist. Die Übung beginnt um 8 Uhr vormittags an der Mittelschule. Um 1.30 Uhr findet auf dem Damme ein großes Platzkonzert statt.

Frau Frauenheim sprach.

Zu unserem gestrigen Bericht über das Richtfest im Arbeiterheim sei hiermit richtig gestellt, daß der Vortrag nicht von Frau Fraumantel, sondern von Frau Frauenheim vorgetragen wurde.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-rot.

Stapfelm. B. d. F. M. Arbeitsgemeinschaft, die am 13. Frontalpatenttag in Berlin teilnehmen wollen, müssen umgeben ihre Mitgliedsbücher zum Einleihen der Marken in der Geschäftsstelle, Steinstraße 7, abgeben.

Honolulue Arbeitergruppe. Monatsversammlung, Donnerstag, den 25. August im „Alten Deutscher“.

Die Monatsversammlung der Arbeitergruppe Honolulue wird am Donnerstag, den 25. August im „Alten Deutscher“ um 8 Uhr abends im Saal des Vereins abgehalten.

Merseburgs Not in Ziffern.

69 Prozent aller Erwerbslosen fallen der Stadt zur Last.

Die Tatsache, daß sich die Zahl der Erwerbslosigkeit immer mehr von der Reichsanhalt auf die Bezirksfürsorgeverbände verlagert, ist schon oft in der Öffentlichkeit erwähnt worden. Aus der nachstehenden Aufstellung ergibt sich, wie diese Entwicklung im Bezirksfürsorgeverbände der Stadt Merseburg gelaufen ist:

Table with 4 columns: Arbeitslosen-unterh.-Empfänger, Kränken-unterh.-Empfäng., Wohl-fährn.-Empfäng., and values for various dates from 1931 to 1932.

Diese Aufstellung zeigt wieder mit erschütternder Deutlichkeit, daß einer kurzen Entlastung der Reichsanhalt eine immer steigende Belastung des Bezirksfürsorgeverbands entspricht, der jetzt schon nach dem Stande vom 15. August 1932 genau 69,5 Proz. aller Erwerbslosen in Merseburg zu unterstützen hat.

Merseburger Audeker auf Anstuf-Wanderfahrt.

Viel Wasser, noch mehr Sonne und am allermeisten Darf!

Die Anstuf-Wanderfahrten der Merseburger Audeker gründeten sich auf eine fast 50jährige Tradition und erfreuen sich seit jeder größerer Beliebtheit. Zum ersten Male konnte nun am vergangenen Sonnabend und Sonntag auch ein Teil der Damenrudererinnen an der Anstuf teilnehmen.

Am frühen Sonnabend morgen ging die Fahrt auf einem Kanus mit 14 Fahrgästen, auf denen gleichzeitig vier Motorboote und vier Stuhlboote untergebracht waren, über Bad Lauchbach, Schafstädt und Querfurt nach Nohleben, wo sämtliche Boote schiffbereit gemacht wurden. Die Sonne lachte den ganzen Tag über ihre leuchtenden Strahlen vom Himmel, so daß vor der Fahrt erst noch eine gründliche Delung vorgenommen werden mußte.

Stets schlingelt sich die Anstuf mit ihren grünen Ufern im Tal entlang. Die Raine Wendelstein erhebt vor trockenem und stolzer Höhe kommt bald auch Schloß Wittenburg in Sicht. Nach zweimaliger Fahrtrichtungsbredung laufen die Boote gegen 15 Uhr in die Jeddensb.-Schleife bei Frensdorf ein, und hier tummelt sich bald alles in den süßen Blüten des Rüschens. Während die Audeker in dem ostlichen Schloßparken übernachteten, bezogen die Damen in der großen, reinlich sauberen Jugendberzger und prächtig mundete in der Berzger eine kräftige Nudeluppe mit Rindfleisch.

Der zweite Tag, der sich noch heißer als der Sonntag gestalten sollte, wurde mit einer gemeinsamen Kaffeetafel besungen. Darauf aber wurden ebenfalls die Boote für die noch 60 Kilometer lange Endstrecke zu Wasser gebracht. Zum Dank für die vorzügliche Verpflegung und Bewirtung brachte man dem Schloßmeisterei einen kräftigen „Dipp hipp hurra“ aus. Unterwegs war dann an den Ufern ein so reges Nadeln zu beobachten, wie wohl selten. Nachdem Kleina postiert war, verließ die Flotte der acht Merseburger Boote die Anstuf und mit freudigem Audeker wurde nun die heimatische Saale begrüßt.

Aus dem Leserkreise.

Hier Zuschriften aus dem Leserkreis über den Inhalt der Zeitschrift und die prägehaltige Veranstaltung. Die Namenunterchrift eingehende Einblendungen werden nicht berücksichtigt.

Fenster zu - Leuna duftet!

In den letzten Nächten haben die Merseburger Einwohner unter dem entsetzlichen Unwettergeheiß geradezu unerträglich zu leiden gehabt. Die bei ankerndem großen Hitze macht sich diese furchtbare Beschlagung noch mehr wie an kühlen Tagen bemerkbar; ein Öffnen der Fenster, das bei solcher toten Hitze des Nachts, schon aus Gesundheitsgründen unbedingt notwendig ist, wird durch den pestilenzialischen Gestank einfach unmöglich.

Als vor einigen Jahren die Brückhof-Ortsleiterer Braunkohlen-Gewerkschaft derartige Verhältnisse feststellte, legte sie sofort die Stadt Halle, die Polizei, das Oberbergamt und den Minister für Handel und Gewerbe, die persönlich an Ort und Stelle fuhr, ins Mittel, und in ganz kurzer Zeit waren je die Gewerke, die übrigens nicht 10% des Leuna-Deurs ausmacht, befreit.

Es ist Pflicht der zuständigen Behörden, denen die Leuna-Gewerkschaft sich sofort an die Merseburger Abhilfe zu schaffen. Nebenbei können haben sich durch diese Gerüche und Gase, die man sich auch paar Tage von Leuna herüber-

alle herangezogen, die am 31. Juli 1932 12,9 Proz. in der Arbeitslosenfürsorge, 27,7 Proz. in der Arbeiterfürsorge und 20,4 Proz. in der Wohlfahrtsvereinsfürsorge

nahm. Demnach steht die Stadt Merseburg im Verhältnis noch wesentlich schlechter da als die Stadt Halle. Statistiken aus anderen Städten lassen zur Zeit zum Vergleich nicht zur Verfügung, doch muß angenommen werden, daß wohl überall der Anteil der Wohlfahrtsvereinsfürsorge 50 Proz. der Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger überschritten hat.

Es wird demnach allerhöchste Zeit, daß die Reichsregierung aus diesen Tatsachen die Folgerung zieht und die Mittel, die bei der Reichsanhalt in immer geringerem Maße gebraucht werden, dazu verwendet, die Reichsämter für die Gemeinden soweit zu erhöhen, als es notwendig ist, um die Gemeinden zahlungsfähig zu halten.

Die Möglichkeit dazu ist ja in der letzten Reichsversammlung ausdrücklich vorgesehen. Denn dort wird ausdrücklich gesagt, daß im Webrarfsfälle die Reichsämter für die Bezirksfürsorgeverbände über den in der Bezirksverwaltung vorgesehenen Betrag hinaus erhöht werden kann.

Wiel Wasser, noch mehr Sonne und am allermeisten Darf!

weg war dann an den Ufern ein so reges Nadeln zu beobachten, wie wohl selten. Nachdem Kleina postiert war, verließ die Flotte der acht Merseburger Boote die Anstuf und mit freudigem Audeker wurde nun die heimatische Saale begrüßt.

Im Wohlthaus des Weichenfels Audeker Verein legte man eine erquickende Mittagspause unter ausgiebiger Bräusebegleitung ein. In der letzten der drei Weichenfels-Schleifen angelangt, kühlten Donner-großen und Blitze ein aufsehendes heftiges Gewitter an. Der im U einsetzende Praefregen, der die sonnenverbrannten Glieder kühlte, und ein prächtiger Schloßbogen ließen die Boote noch schneller als bisher vorwärts kommen. Die Regenbüscheln murmelten nur auf und konnten die Stimmung in den einzelnen Booten nicht im geringsten beeinträchtigen. Konnte es denn überhaupt anders sein an einer Wasserfahrt?

Ammer näher kam man der Heimathalt. Die Dürrenberger Schleife wurde passiert, und kurz Zeit darauf war auch schon die lange Reihe der Remaßdorfersteine in Sicht. Je mehr man sich Merseburg näherte, um so größerer Gefährlichkeit nahmen die Boote an, ein Zeichen, daß von Müdigkeit nichts zu spüren war. Auch die Audekerinnen haben die aufregende Tour von noch 100 Kilometern bei milder Tropenhitze glänzend überstanden. Bei entsetzender Dunkelheit war das Wohlthaus erreicht, und nachdem die Boote wieder sorgfältig untergebracht, wurden noch eine Weile beim Abendessen die weichenfels-Fahrerinnen unterhalten. Die zweite Anstuf-Fahrt in diesem Jahr soll am 2. und 3. September stattfinden. J.

Wettervorhersage bis Mittwoch: Nach Gewittern am Gewittertag mit kräftiger Abkühlung, aufklärendes, aber zunächst noch wolfiges Wetter bei Winden aus westlicher bis nordwestlicher Richtung. Am Mittwoch im ganzen heiteres, nur mäßig warmes Wetter mäßig schönlich.

Baddlerpech.

Leuna. Vom Glück konnten am Montag nachmittag zwei Merseburger Baddler sagen, die in der Nähe der Audeker infolge eines Unfalls ihren Tod fanden. Der eine Sportler war des Schwimmens unkundig, und es war ein Zufall, daß er sich wenigstens noch am Boot festhalten konnte. Dem Begleiter, ein guter Schwimmer, gelang es, das Schwimmer an das Ufer zu bringen, so daß beide nach ohne nachteilige Folgen mit dem Schred davontamen.

Kino wird gerichtet.

Leuna. Das in der Ebertstraße im Wau befindliche neue Lichtspielhaus ist so weit erbaut worden, daß in diesen Tagen bereits das Licht angezündet werden konnte.

Spinale Kinderlähmung.

Bad Dürrenberg. Zu einem Hause an der Promenade wurde gestern von einem 5-jährigen Kind ein Fall von spinaler Kinderlähmung festgestellt. Das Kind wurde sofort polizeilich gesperrt und das Kind mittels Kranenansatz nach Leuna gebracht.

Filmschau

„Weltfront 1918.“

Kriegsbilder sind Abode geworden. Doch bringen sie jenseits des Eigenlebens, innere Kämpfe und tiefste Zweifel des einzelnen Kämpfers, während der Kameraleute des großen Gefechts rings um ihn nur nebenbei ausgebeugt ist, mehr oder weniger realistisch, - jedenfalls nie so wirkliche Gegenwart, wie der Film bei gelichteter Regie zu photographieren in der Lage ist. Und der Kriegsfilm, der die Kämpfe, die der Mensch in diesem Punkt, an Gehalt der Darstellung, nichts zu wünschen übrig.

Weltfront 1918... Ausgezeichnete Intimität in vermaligenen Subsequenzen in zusammengeordneter Kampffilm. Fronttruppen im feindlichen Vernehmungsfeld, das sich seine Erde erbarungslos holt, im Felderfeld und auf den Trampelpfaden nach vorn, so gut wie im hundertfachen Unterland. Würdevolle Kampfszene im Hohenloher, um Waldschneckenfänger, um Grabenstützpunkte, - Angriff, Gegenangriff und wieder Sturm von hinten und drüben. Bis der Eine oder der Andere, völlig zermürbt im Arbeit, der aufsteht und hinter, unter dem letzten Ansturm zusammenbricht. Bis aus ungeplant, nie genannten Heiden, jene werden, die man heut - nicht ohne Theatralik - „unbekannte Tote“ des Weltkrieges nennt. Das alles und auch das andere, der „Qualifizierung“ geläufiger Driftschichten von der Zivilbevölkerung mit seinen unvergleichlich erleuchtenden Verzeihungsansprüchen von Frauen und Frauen, die bürsteten Szenen im Frontarbeitsfeld, das glühende Regnen und Geben zwischen Mann und Weib, bis hin zum kurzen Kampfszenen in lässigen, milden Begreifen, das alles spielt der Film in packender, unbefriedigter Echtheit wieder.

Doch will er noch mehr: er will die Einzelgeschickale einer jener zahllosen Frontgemeinschaften in die übertragene Kriegsdarstellung verlichten. Da sind sie, der Schüchtern, der hilflos im Schlammtrichter umhüllt, der „Qualifizierung“ geläufiger Driftschichten von der Frau einer Anderen findet, der Bayer, groß ungeschickt und goldbreiter Kamerad, der Tennant (mit dem G. A. I. ausgeglichen auf - dem Mantel), der den Waldstein verfallt, als seine Atomogie befehligen bis vorne geordert. Girard, die, vielleicht noch wahr als solche, und gewiss glänzend „aspielt“, dennoch aber viel zu klein, um das gewaltig Fortschritt und Größe des Weltkriegs damals ausdeuten zu können. Der Schrei nach dem Frieden, in dem die dem Film „Weltfront 1918“ aufzunehmene dramatische „Weltgeschicklichkeit“, wenn auch heute schon ein wenig veraltet mündet, ist ganz bestimmt nicht der Weichenfels letzter Schluß!

„Die Frau, von der man spricht.“

Lichtspielhaus Sonne. Lady Christiana, Reine von ehedem, ist jetzt zu dem Pumps hinüber gewechselt. Noch nicht allzulange ist es her, da konnten wir sie noch als „Fürstentitel“ bewundern, und jetzt spielt sie plötzlich „eine Frau, von der man spricht“. Ja, ja, die Zeiten ändern sich eben und auch Lichtspielhäuser werden mal älter.

Die Frau, von der man spricht, ist eine etwas leichtliche Dame der Pariser Gesellschaft, die einem Morphiumfieber wieder auf den rechten Weg hilft und dadurch selbst vollständig geändert wird. Ihren sämtlichen Liebhabern gibt sie den Laufpaß, nur dem unglücklichen schelmen Morphiumfieber zu leben. Ihre Verwandten, die sie schließlich auch den Untod ihres neuen Freundes, der, nachdem er sich auf mit seinem Vater wieder ausgehört hatte, auf und davon gehen wollte.

Neben Lady Christiana spielen Hans Stiene, Edith Saffal, Otto Wallburg, Carl Götz und Ernst Fernburg. Schloßbühnen-Veranstaltung. Der „Weltfront 1918“ aufzunehmene dramatische „Weltgeschicklichkeit“, wenn auch heute schon ein wenig veraltet mündet, ist ganz bestimmt nicht der Weichenfels letzter Schluß!

Reichsjugendwettkämpfe in der Albrecht Dürer-Schule.

Am Montag vormittag wurden auf dem Plage der Turnerischen Vereinigung die Reichsjugendwettkämpfe der Albrecht-Dürer-Schule mit einem von Turnerischer Wasser angetragen. Mehr als 500 Schüler und Schülerinnen beteiligten sich daran. Auch zahlreiche Eltern waren anwesend und verfolgten mit Interesse die Kämpfe. Von den zahlreichen Siegern und Siegerinnen seien die drei Besten genannt: Herr Albrecht Wöhrer 64 P.; 2. Heinz Helm, 63 P.; 3. Helmut Hühndorf, 60 P. - Raben 1920/21: 1. Gerhard Perus, 68 P.; 2. Joachim Weiser, 60 P.; 3. Herbert Große, 57 P. - Mädchen 1920/21: 1. Margarete Bergmann, 60 P.; 2. Gertrud Weiser, 58 P.; 3. Grifa Götz, 54 P. - Mädchen 1920/21: 1. Charlotte Große, 78 P.; 2. Irma Burgarmann, 65 P.; 3. Helioleone Hellwig, 64 P.

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg. Albrechtstr. 4. Redaktionelle Leitung und verantwortlich für den Inhalt: Rudolf Hebe, verantwortlich für den Anzeigen-Teil: Edith Schmidt, beide in Merseburg.



# Aus der Heimat

## Zum Vatermord.

**Schraplau.** In dem Vatermord in Schraplau ist noch ergänzend zu melden: Montag mittag war die gerichtliche Untersuchungskommission mit dem Mörder hier umfänglich. Der Mörder trug eine naive Unsicherheit an sich, die jede Spur von Reue vermissen ließ. Ein gleiches Benehmen zeigte er am Montag. Er ging gleichgültig seinen häuslichen Verrichtungen nach. Als ihn seine Mutter, die getrennt vom Mann und Sohn mit in demselben Hause lebt, fragte, wo der Alte sei, sagte er, der ist nicht da. Auch beim Sportfest in Spornburg, an dem er am Nachmittag teilnahm, hat kein Genosse in dem frühlichen Spielteilnehmer einen Mörder vermutet. Abends war er im Kino, wo ein besonders lustiger Film abgerollt wurde. — Hebrigens soll der jugendliche Mörder an dem Heberfall, der vor kurzem auf Angehörige der NSDAP, ausgeübt wurde, mit teilgenommen haben.

## Mordanbahn auf die Ehefrau.

**Bernburg.** Am Sonntagabend wurden von zwei Männern Schüsse aus dem Sigsfeldschen Büsche hinter dem Wilhelmstgarten gehört. Bald darauf sah ein Hilfeleistende weibliche Person heraustrumpfen. Sie nahm sie mit nach der Markt-Polizeiwache, wo ein leichter Streichwunde, der linken Seite feststellbar wurde. Es handelt sich um die erst seit kurzem verheiratete Margarete Oehndorf geb. Baumgarten aus Altenburg. Wie sie angibt, wird sie von ihrem Manne häuslich mit Werd bestraft. Oehndorf ist seit her Zeit verschwunden.

## Schiffe auf einen Wädter.

**Stahle.** In der Nacht zum Sonntag als der Kontrollbeamte Seidelbach der Wad- und Schiffegeflächheit bei seinem Kontrollgang die von einem Garten umgebene Villa des Vergrats Waldhorn umging, glaubte er unter der Veranda verdächtige Geräusche wahrzunehmen. Flüchtig erhielt er einen Schuß durch den Arm. Der Vergrat, der hierauf mit Schiffe aus seinem Revolver ab, die aber fehlgeschlagen sind. Auf jene Hilfeleistende einige junge Leute herbei, die einen Strafzettel besorgten und den Verletzten, der unter starkem Blutverlust litt, in das Krankenhaus brachten.

## Die gute Stube kam herunter.

**Kambara.** In der „Engelasse“ nach 6 gegen 6 Uhr morgens ein donnerartiges Gepolter. Die Nachbarn des Hauses Nr. 2 glaubten zunächst an einen Bombenanschlag. Dicker Qualm kam aus den Fenstern des Hauses. Bei näherem Zusehen entpuppte er sich als harmlose Staubwolke. Der Vorfall selbst war aber nicht so harmlos: Die Decke des ersten Stockes war wahrscheinlich infolge mangelhafter Stützbalken, niedergegangen. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden, da sich zur Zeit des Einfalles niemand unter dem ersten Stock befand.

# Wie steht's mit dem Baby?

Wochenendroman von Heind Rikart Nachdruck verboten

Frisch Bumke läutete zum zweiten Male. Ob niemand zu Hause war? Komisch, man hatte ganz richtig Angst gemacht. Und Angst um die kleine Urkel. Wenn ihr nur wirklich etwas Ernstes ausgehten wäre? Da hörte man drinnen Schritte. Die Tür wurde geöffnet. Sie horchte. Jemand räusperte sich. Das war Herr Schinnen. Herr Schinnen räusperte sich noch mal. Das hieß wohl: „Bitte, mein Herr, was wollen Sie?“

„Mein Name ist Frisch Bumke. Ich möchte von dem Herrn des Hauses sprechen.“  
„Meine Frau ist nebenauf“, sagte Herr Schinnen gedänselnd. „Denn hätte er sich anwesender geerdet. Mit „Herr des Hauses“ war doch früher er gemeint. Trotzdem mehrheitlich von diesem Frisch Bumke, das er sich noch hierher wagt! Na, man würde ja leben und man würde ihm rechtlich Recht geben! Aber er trug einen Emofing und einen richtigen, großen Blumenstrauß. Das machte ihn wenigstens etwas unpöbelhaft.“

„Bitte, treten Sie ein.“  
Er hatte sogar einen Dolmetscher. Ich, sehr gut. Man hätte jetzt Urkel aus der guten Stube zu entfernen. Und dann müßte man eigentlich erst die Frau fragen, ob man Herrn Bumke hereinlassen dürfe. Die Frau schien die Ansicht über Nachbarn! Der hatte einmal seit dem letzten Sonntag abend duelliert im Sportraum, — was er jetzt wieder zwischen den Beenden zu suchen hätte?  
„Wohin?“, warfen Sie einen Augenblick.  
„Der Bumke!“  
Eine trüb-Brante brannte in dem kleinen Korridor. Eine solide, gefirnigte Truhe, eine Purpurderose mit zwei Mänteln und einem roten. Eine vorwärtliche Nishgardine und eine halbe erhaltene Alzarte auf einem Kissen-

# Ein Kind verbrennt in der Scheune.

**Weimar.** Im benachbarten Umferriedt brach am Sonntagabend, nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, in der mitten im Ort liegenden Scheune des Arbeiters Jakob Schlett Feuer aus. Die Umferriedter Feuerwehr griff sofort mit zwei Spritzen und mehreren Schlauchtleitungen ein. Von der mit Enten- und Stroh — gefüllten Scheune konnte nichts gerettet werden. Man mußte sich bei der Befreiung des Feuers lediglich darauf beschränken, die Nachbargebäude zu schützen. Nachdem man das Feuer auf seinen Brandherd beschränkt hatte und in das Innere der Scheune eindringen konnte, fanden die Feuerwehrleute zum Entsetzen den fünfjährigen Sohn Wodo verbrennt auf. Die Eltern des Kindes waren auf dem Felde mit Entenarbeit beschäftigt, als das Feuer ausbrach. Die Umstände des Brandes hat sich bisher nicht feststellen lassen. Man nimmt an, daß das Kind mit seinen Spielkameraden auf dem Boden der Scheune gespielt hat und daß vielleicht durch Spielen mit Streichböckern der Brand verursacht worden ist.

## Großfeuer im Schwelmer Götzau.

**Räthen.** Auf dem Schwelmer Götzau brach ein Scheitelfeuer aus, das gefährlichen Charakter annahm. Die Gefahr drohte, daß das ganze Dorf mit Leucht brennenden und explosiblen Stoffen gerodet gefüllt ist. Die Räthener Autoprübe mußte alarmiert werden. In der Feuerlinie war durch Selbstentzündung ein Großfeuer ausgebrochen. Das heißt die Holzstämme der Feuerlinie konnte das Holz zum Umsturz, daß der Wind außerst günstig stand und das Feuer ins freie Gelände trieb, ist es zu denken, daß der Brand nicht noch größeren Umfang annahm. Nicht neben dem Brandort stehen die Zehntausenden und ein mit Wasser gefülltes Gas gefülltes Gasometer, die beide stark bedroht waren. Nach

## Am 1. Oktober wird das Bauhaus geschlossen.

**Deßau.** Der Gemeinderat stimmte am Montag nachmittag dem Magistratsantrag zu, das Deßauer Bauhaus am 1. Oktober zu schließen und allen Lehrern zu kündigen. Für den Antrag sprachen sich die fünfzehn Nationalsozialisten, vier Bürgerliche und ein Magistratsmitglied aus. Gegen den Antrag stimmten fünf Sozialisten. Die Sozialdemokraten enthielten sich der Stimme.

## Kavallerielager.

**Nordhausen.** Das Treffen des Mitteldeutschen Kavallerieverbandes hat zum ersten Mal der Ost-Verder des hiesigen Vereines chem. Kavalleristen einen glänzenden Verlauf genommen. Die Strafen waren reich gefallt, die Beteiligung sehr stark. Ein großer Kommerz gab den Anlaß zu der Veranstaltung. Der Sonntag brachte zunächst eine eindrucksvolle Gedenkschau am Denkmal der gefallenen des Weltkrieges. Die Verbandes des Mitteldeutschen Kavallerieverbandes nahmen einen glatten Verlauf. Ganz Nordhausen war auf den Beinen, als am frühen Nachmittag der große Festzug durch die Stadt marschierte. In großen Gruppen in ihren bunten Uniformen vorzogen, auch Reitergruppen aus der Zeit Friedrichs des Großen und der Freiheitskriege. Von

dreißigjähriger Arbeit war die Macht des Feuers gebrochen. Da es sich um einen Nebenbetrieb handelt, ist der Betrieb des Werks nicht ganz beeinträchtigt. Die gesamte Beschäftigung von etwa 850 Mann wird weiter beschäftigt. \*

## Das Schügenhaus ein Raub der Flammen.

**Waltershausen.** Am Sonntagabend brach im Schützenhaus, dem ersten Bezirksanfangslokal der Stadt, ein Großfeuer aus, das in kurzer Zeit mit großer Gefährlichkeit um sich griff. In dem Gebäude, das in den 60er Jahren errichtet wurde, fand gerade das Stiftungsfest des Turnvereins von 1880 mit Preisverteilung statt. Ungefähr hundert Gäste saßen zu gleicher Zeit am Wasserleitungsrohrbruch, so daß man auch von dem in der Nähe gelegenen Bahnhof kein Wasser zum Löschen erhalten konnte. Die Feuerwehr von Waltershausen und der Umgegend land bei ihrem Eintreffen das ganze Feuer in Flammen. Bald löste die Decke aus Tisch und Stühle herab. Das Gebäude ist völlig ausgebrannt, nur die Wohnung des Wirtes, die sich in einem Anbau befindet, blieb erhalten. Man nimmt an, daß das Feuer durch Funkenflug beim Vorüberfahren einer Lokomotive entstanden ist.

## 50 Morgen Stoppelfeld verbrannt.

**Überstedt.** Sonntagnachmittag rief die Feuerwehr mitten im bunten Festzelt des Ortes Alarm. Ein an der neuen Eisenbahntrasse liegendes Stoppelfeld von etwa 50 Morgen war in Brand geraten. Vermutlich durch einen Funkenflug einer Lokomotive, denn das Feuer zog sich vom nahen Eisenbahndamm her. Im Nu stand der ganze Ackerkomplex in hellen Flammen. Die sofort hinzuge-

auswärts sah man Abbrannten aus Halle im Ernst, aus Nordhausen und Zwickau, aus Mühlhausen, aus Gotha usw. Das Ganze war eine eindrucksvolle friedliche Demonstration für den Wehrgegnen. Das Motto der Vaterlandsliebe, der Ehre und Freiheit stand auch über den verbrannten Anproben, die bei der feierlichen Beile der neuen Scharade das hiesigen Kavallerieverbandes gehalten wurden. Unter den zahlreichen Gratulanten, die Fahnenmägel überreichten, waren auch die Brudervereine aus Erfurt, Gotha, Mühlhausen, Greiz, Zeitz, Schleiz usw. sowie der Freiwilliche Landesfeuerverband aus der Kreisverband des Regierungsbezirks Erfurt.

## Um die Lutherakademie.

**Sondershausen.** Am Sonntagabendmittag wurde die Eröffnungssfeier der Lutherakademie mit einem Gottesdienst geschlossen. An den Vorlesungen und den Arbeitsgemeinschaften nahmen durchschnittlich 150 bis 200 Schüler teil, angeblich der größte noch aus dem Ausland. So waren u. a. Delegierte aus Schweden, Dänemark, Norwegen, Holland, Schweiz, Ungarn, Rußland und sogar Westindien. Außerdem hatten die bedeutendsten Städte Deutschlands Vertreter entsandt. Aus Anlaß der Tagung, fand eine große Sitzung des hiesigen Kulturvereines statt. Die Urkunden waren vom Sondershäuser Museum und von den Staatsarchiven Weimar und Gotha zur Verfügung gestellt worden.

## Strafgefängnis verhaftet ein Schmeffler.

**Duerfurt.** Der Versicherungsagent Kurt Stein aus Duerfurt war am 17. in das hiesige Strafgefängnis eingeliefert worden, um von hier aus zur Verbüßung einer mehrmonatigen Gefängnisstrafe nach Naumburg transportiert zu werden. Im Strafbürovermerk hat er in jeder Zeile ein Gebieter verflucht, um auf die Stelle in einem Strafenhaus zu gelangen. Et ist hierauf aus der Haft entlassen worden.

## Kampf mit Einbrechern.

**Nordhausen.** Nach Mitternacht in der Nacht zum Sonntag wurde in der Wallrothstraße bemerkt, daß drei Personen dabei waren, einen Einbruch in das Grundstück des Walterstrasse-Gewerbetreibers anzuführen. Als die herbeigeeilte Polizei zwei der Männer festnehmen wollte, kam es zu einem Handgemenge, in dessen Verlauf einer der Einbrecher festgehalten wurde. Der andere schickte aber wieder los und suchte, wie sein Komplize, den Einbruch der Nacht zu eröffnen. Ein Schuß gab auf den fliehenden mehrere Schüsse ab, die Anie und Unter-schenk des linken Beines trafen. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus eingeliefert. Es ist der 23jährige Schlosser Arno Koller aus Niederbachhausen. Die Verletzungen sind kompliziert, konnte man nicht behaft werden. Einer von ihnen ist ein gewisser Schmidt, der heftigst geflücht wird. Für die Gefährlichkeit der Verbrechen ist bezeichnend, daß man am Platz des Handgemenges eine Armee-pistole mit acht Schuß und bel Hollar ist ein Trommelrevolver mit sechs Schuß fand.

## Hochzeit im Hause Coburg.

**Coburg.** Das Aufgebot der bevorstehenden Vermählung des Prinzen Gustav Adolf von Schweden, Leutnant im schwedischen Leibregiment in Stoholm, mit Prinzessin Sibille von Sachsen-Coburg-Gotha ist heute an der hiesigen Kaiserhof erfolgt. Der Vermählungstermin am 20. Oktober werden hier neben den Eltern und Schwärmern der Prinzessin von Schweden, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Norwegen und der Prinz von Wales. Die feierliche Trauung findet in der Paulstrasse zu St. Moritz in Coburg statt.

## Neue Unwetterkatastrophen.

**Stendal.** Ueber die Altmark entlief sich ein neues schweres Gewitter, bei dem durch Blitzschläge und Sturmverwehungen schwere Schäden angerichtet wurden. Besonders art hauste der Sturm in den Wäldern und auf den Obstplantagen. Zahlreiche Zehntausender wurden zerstört. In Altden bei Stendal wurde ein Tanzzelt vom Sturm fortgeweht und in Arneburg wurde von der Strohbedeckung das Dach weggerissen. In Elmstädt äherte ein Scheitelfeuer durch Blitzeisung eine mit Gerbenstücken bis herein hin achtliche Menge an. In Osterburg wurden vier Eisen eingeschlagen.

## Strohdiemenbrand durch Kinder.

**Keppelsbühl.** Am Sonntagabend mittag brannte in der Nähe des Augustiner des Strohdiebens ein Gerbenstücken. Die Ursache des Feuerwehrs mußte sich auf das Schützen der in der Nähe liegenden Diemen beschränken. Der Sohn des Besitzers und sein Freund haben den Brand durch Spielen mit Streichböckern verursacht.

fielerte Grütens? Das ist selbstverständlich die erste Vorbedingung. Unter Umständen Tochter fummert sich nämlich um solche Dinge gar nicht.“

„Wie bist Dank.“  
„Wie bist?“  
„Gar nichts.“

„Deswegen müssen wir uns um so mehr darum kümmern, ob Sie überhaupt in der Lage sind, eine Familie zu gründen und sie handhabt, genau zu verwalten.“  
Frisch Bumke mußte ansetzend frustriert sein. Sein Körper wurde direkt erschüttert. Und das war immerhin peinlich, wenn man auf freierfüßigen wandelte und noch dazu im Anwesenheit der itrena dreihübschen Schwiegereltern. Lebensfalls hätte Frisch Bumke ein unendlich großes Zälchen und verbrag minutenlang sein Gesicht darin. Frau Schinnen lächelte ihrem Gatten zu:  
„Der junge Mann hat wohl etwas an der Sprache. Das bir ein Gesundheitszustand beibringen.“

„Endlich legte sich Frisch Bumkes Anfall. „Ich bin seit vielen Jahren bei den Schindler-Gebrüder, angeblich der größte noch. Ich bin inzwischen zu der rechten Hand des Herrn Hauptfinanziers angelernt und habe einen festen Ansehensvertrau. Vielleicht in fünf oder zehn Jahren werde ich die wohlhabendste Stellung eines Herrschaftlichen Schwiegereltern. Lebensfalls hätte Frisch Bumke ein unendlich großes Zälchen und verbrag minutenlang sein Gesicht darin. Frau Schinnen lächelte ihrem Gatten zu:  
„Der junge Mann hat wohl etwas an der Sprache. Das bir ein Gesundheitszustand beibringen.“

„In Herrn Schinnes Augen meterleichte es. D. dieser Wagner! Aber man mußte ruhig bleiben, um ihn zu überführen Frau Schinnen gedachte nicht mit dem Kopf. D. ja, er war ein netter junger Mann. Und er würde neben Urkel Figur machen. Für Mann sollte doch nur nicht so sein und ihm rubia die fünfjährige Mark Witigitt geben.“

„So, so, das ist mir so ganz interessant. Vielleicht können Sie mir noch sagen, wo Sie angelernt haben?“  
„Ich habe in der Woghtroße 2 zwar nur ein möbliertes Zimmer, denn was soll ein Junggeheile von heute schon anderes haben?“ Es liegt aber bei der erblamen Witze Schwert-

feher, die in ihrem Hause über Eitel und Moral wacht.“

„Jetzt war es an der Zeit, diesem, o diesem Frisch Bumke den Tobeschuß zu verlesen.“

„So, Sie haben auch ich Nach. Ich bring in Ihrem Zimmer in der Wohnung der Witze Schmeffler, nicht wahr? Vielleicht seien Sie mir einmal Ihre polizeiliche Anmeldeung. Das würde mich ganz ungeheuer interessieren.“

Urkel stand hinter der Tür und ästerte. Das hässliche Paar war durcheinandergemischt. Sie bis sich beinahe den Finger der rechten Hand ab. Gott mein, was würde das richten werden? Da begann wieder Frisch Bumke:  
„Genial es nicht, Herr Schinnen, wenn ich Ihnen sage, daß ich Ihre Tochter liebe, daß ich sie auf Händen tragen werde, daß ich mein ganzes Ichselbst geben werde? Genial das nicht?“

Urkel's Herz klopfte zum Zerbrechen. Herrschte sein, warum die Auseinandersetzung? Sein ganzes „Ichselbst“ heraggut, was sollte sie mehr? In ihrem Kopf ging das bekannte Mühlrad. Ihre Hand lag starr auf der Klinke. Jetzt herinretreten. . . Da bellte die Glocke am Eingang.  
„Herr Schinnen, bitte sich gerade geträupert und zu einer entsprechenden Pöle ausgehört. Jetzt unterbrach er sich selbst, und mit drohender Stimme:  
„Augenblick mal bitte, junger Mann.“

Er öffnete durch den Korridor, ästerte einen Augenblick und öffnete dann. Draußen stand die Wächlerin. Bevor Herr Schinnen aber noch fragen konnte, warum es sich handele, vermaß er merkwürdige Worte in der Richtung der ganzen Straße. Die Wächlerin ahnete nicht, er wozies sehr, um nachzugehen. Unter den Augen der Mutter, wodurch auf den Augen der Mutter — unter den tränenden Augen der Mutter — lag Urkel in Frisch Bumkes Armen. Und das war unerschöpflich.  
„Herr Schinnen, bitte sich räupern, doch jetzt das bitte ihm vor Überladung im Würde stehen. An ihm vorbei kam die Wächlerin ins Zimmer. Sie brachte einen richtigen „Herr Schmeffler. Den Herr Schmeffler, der für













Diensstag, den 23. August 1932

Handball-Turnier in Bad Dürrenberg.

ATV. Leipzig-Modau gewinnt

den Wanderpreis von Bad Dürrenberg. - 1885 in Hochform. - ATV und Turn. Vgg. nur knappe Sieger. - Friesen-Frankleben liegt im Geiseltalderby.

Inbarmergig brannte die Sonne auf die Erde, als am Sonntag die vier Mannschaften zum 3. Handball-Turnier unter den stürkverwaltung und Gemeinde gestifteten Wanderpreis auf dem Plage der Tischt. in Bad Dürrenberg antreten. Im ersten Vorspiel führte das Los

Stadt. Zv. Weipenfeld mit Wöffen 9:7 zusammen. Wöffen war anfangs erfolgreich und giug mit 4:2 in Führung, mußte sich jedoch gefallen lassen, daß Weipenfeld bis zur Pause gleichgültig (4:4). Auch die zweite Halbzeit verlief anfänglich günstig für Wöffen und brachte das Resultat auf 7:4. Dann aber war es aus. Weipenfeld schloß bis zum Schluß noch 5 Tore und siegte somit mit 9:7. Das zweite Vorspiel

ATV Leipzig-Modau-Tischt. Dürrenberg 10:6 war, wie voraussehlich, Sache der Leipziger. Bis zur Pause lagen sie mit 5:2 in Führung und erzielten nach dem unangefochten bis zum 9:2. Gegen Schluß kam Dürrenberg durch Strafschüsse noch auf 4 Tore. Beim Stande von 10:6 erzielte der Schlußspiel. Damit standen die Gegner für das Endspiel fest, das zwischen

ATV Leipzig-Modau-Stadt. Zv. Weipenfeld 10:6

zum Austrag gelangte. Ein leichter Gewitterregen hatte die Atmosphäre etwas erträglicher gestaltet. Das hatte zur Folge, daß man ein heißes Spiel vorzuziehen bekam. Weipenfeld schloß das Führungsspiel, doch gleich darauf gleich Leipzig aus. Auch in diesem Spiel setzte sich die technische Überlegenheit der Leipziger durch. In gleichmäßigem Abwärtens gingen sie bis zur Halbzeit mit 3:1 in Führung. Nach Wiederbeginn

folgte überraschend 2:4 und 5. Nach zweimal torreiche Weipenfelds erfolgreich sein. Mit Sicherheit erzielte Leipzig durch gutes Rückspiel auf 9:3. Durch Strafschüsse verlor Weipenfeld auf 9:4. Erhöhte Tätigkeit ließ Weipenfeld noch einmal zum Schluß kommen. Alle weiteren Anstrengungen ließ Leipzig nicht zur Entwicklung kommen. Kurz vor Schluß fand Leipzig nochmals ein und war mit 10:5 Sieger in diesem 3. Turnier geworden. Der Wanderpreis, den sie bereits aus dem 2. Turnier heimbrachten, ging durch dieses Spiel endlich in ihren Besitz über. - Das Spiel der Unterlegenen

Wöffen - Tischt. Bad Dürrenberg 11:3. litt sehr unter der glühenden Hitze und bot einen schlaffen Eindruck. Der Sieg der Wöffen mit 11:4 war lediglich dem Umstande zuzuschreiben, daß Dürrenberg's Torwart infolge Verletzung ausfallen mußte, was eine Umstellung der Mannschaft im Geolge brachte. Selbstverstand 7:2 für Wöffen. - Im Freundschaftsspiel

Tischt. Bad Dürrenberg (Wöffen) - ATV. Kößbach 2:6:7.

zeigte Dürrenberg zunächst gute Kombinationsarbeit, durch die es bis zur Halbzeit mit 4:2 in Führung blieb. Der nach der Halbzeit einsetzende Gewitterregen wurde ihnen sehr zum Verdägnis. Kößbach spielte mit dem Punkte und ging mit 6:4 in Führung. Zum Schluß kam Dürrenberg wieder etwas auf und verbesserte das Endergebnis auf 7:6 für Kößbach.

Die Ueberreichung der Siegerpalme erfolgte am Abend im Gasthof „Zum Wäbererweil“, wo anschließend ein Turnermal für turnerische Gelligkeit logte.

1885 in Böhlitz-Chrenberg siegreich.

Böhlitz-Chrenberg von 1885 mit 11:4 (3:2) geschlagen.

Böhlitz-Chrenberg dürfte anfänglich keines Geheimnisses mit der Verpflückung der Sier seinen höchsten Griff getan haben. Dieser führten ein Spiel vor, das die zahlreichen Zuschauer vollumfänglich bestrich. Selbst der Gastgeber war von der Spielstärke der Sier sehr überrascht und sollte ihr hohe Anerkennung. Trotzdem die Werberbuer Grab für ihren Mittelfürer einsetzen mußten, zwanzen sie den Gastgeber zur Herabgabe ihres vollen Könnens. Auf die Dauer hielt die Hintermannschaft der Chrenberger den wuchtigen Angriffen der Werberbuer keinen Stand, und der Zerfall der Gastgeber mußte erst nach dem Ball aus dem Platz gehen. Die einzelnen Spieler der Sier überboten sich selbst. So schied wie das Resultat bezeugt, waren die Chrenberger allerdings nicht lediglich Pass und nicht zuletzt die kühneren Zerfplitterungen des Werberbuer Torwärtens veränderten weiter den Verlauf. Ein Glück für den Schiedsrichter war es - der in seinen Entscheidungen oft daneben irrte - daß sich beide Mannschaften einer anfänglichen Spielweise befleißigten. Im Spiel selbst: Gleich nach Beginn ließen sich die Werberbuer durch 2 Tore der Chrenberger überraschen. Bis zur Pause zogen die Sier nicht nur nicht, sondern sie fielen das Resultat sogar auf 3:2 für Werberbuer. Kurz nach Wiederbeginn wirkte jede Mannschaf noch ein Tor. In regelmäßigen Abständen erhielt dann 1885 bis zum Schluß auf 11:3. Durch Strafschüsse kam dann Böhlitz-Chrenberg in den letzten Minuten zu seinem dritten Treffer.

Von 2:8 auf 11:9!

Erst im Endspiel siegte die Turnerische in Ammendorf.

Es hätte nicht viel gefehlt und es wäre ebenfalls zu einer Ueberholung im Spiel der Turnerischen gegen den T. V. Ammendorf gekommen. Nur wenige Zuschauer umfluteten das geradezu ideale Stadion der Gemeinde Ammendorf. Das Spiel trug ganz den Charakter eines Werberbueles. Die Turnerische war neugierig mit Erlaubnis angetreten. Für Böhlitz-Chrenberg im Tor. Im Sturm spielte für Kraft und Witz Kraft und Heinz. Die Platzbesitzer fielen eine überaus eifrige und schnelle Mannschaf. Im Torwart ergriffen sie ihren besten Mann. Dieser die Ammendorfer Witz was für einem Geiste, daß das Spiel noch eine Viertelstunde vor Schluß 8:2 hand. Dann war es vorbei. Jetzt spielte die Wg. Wunderlich vorüber. Der Ball von Mann zu Mann. Und jetzt waren es vor allem Bernd, Weitzer und Stranetz, die den Vorstoß ständig einleiteten. Innerhalb von 10 Minuten war die Gleichheit erreicht. Eine Umstellung beachtete

nach dem Zieckstreifer. Gewis, die Wg. war technisch ihrem Gegner hoch überlegen, dies machte sich vor allem in der 2. Halbzeit bemerkbar. Aber die Wg. hätte nicht nachgelassen und die Sache wäre schon gewonnen. Umrahmt war dieses Spiel von turnerischen Vorstellungen, in denen vor allem die junge Generation hervortrat.

ATV weit unter Jom.

ATV (M.-A.) schloß ATV (M.-A.) 9:8 (4:3) Am Sonntag zeigte der ATV ein Spiel, wie man es gar nicht mehr von ihm gewohnt war. Das Sichersteien sollte diesmal ganz. Jeder wollte auf eigene Faust etwas versuchen, was aber meistens misslang. ATV trat ohne Schuß und Rückeroberung an. Vier Punkte der jugendliche Werber. Der kleine Beine und auch Treder lag das Stadiumteil sehr in den Gliedern. Sie spielten beide nur mit halber Kraft. Das Spiel begann sehr flott. ATV kam in den ersten Minuten zur 3:0-Führung. Der ATV, leicht bald darauf, schloß sogar bis 4:1 in Führung. Jetzt ist es aber ATV, welcher auf das Tempo drückt. Der Erfolg kam zwei weitere Tore. 4:3 für Halle. Solches Mittelfürer ist durch 5:3 heißt es nun. Bis zur Pause verlor ATV auf 5:4. Nach der Pause änderte sich das Bild. ATV ist jetzt die angreifende Partei und erzielt den Gleichstand. 5:5. Beide Mannschaften spielen auf Sieg und die Reihenfolge der Tore ist nachfolgende: 6:5; 6:6; 7:6; 7:7; 8:7; 9:7; 9:8. Wolf (Z. Wg.) pfliff gut.

Handball DSB.

W. V. I. - Sp. W. 1:8:11 (6:4) Die Hallenser hatten sich Abwände für das letzte Spiel vorgenommen. Sie gelang ihnen auch glänzend. Da die W. V. I. sehr erfahren spielen, wurde ihnen dies leicht gemacht. Wenn die Mannschaft des W. V. I. sich in den anderen Spielen nicht besser zusammenreißt, so dürfte sie dem W. V. I. sehr nahe kommen. Aber immer wieder der alte Fehler beim W. V. I. Die bestimmte nicht schlechten Außen zur Seite stehen zu lassen, mit dem Dreimittelspiel ist in der Vglafafte bestimmt nichts zu erobern. Ganz anders der Gegner, er spielte einen feißig-fröhlichen Handball nur auf Erfolg eingestellt, welcher auch prompt zur Stelle war. Bis zur Halbzeit lagen die W. V. I. mit 6:4 in Führung, doch dann nickte der Hallenser Sturm eine Schwäche der Hintermannschaf aus und stellte den Sieg sicher. Der W. V. I. - W. V. I. schloß ihre Gegner in einem recht guten Spiel. Die W. V. I. waren trotz mehrfachen Erfolges 2:2 aus dem Spiele.

Körschen-Beuna siegte

im vollständigen Vereinswettkampf gegen Tu. „Friesen“ Frankfurt mit 59:56 Punkten.

Beide Vereine trafen sich Sonntag vormittag auf dem Plage des „Friesen“ Frankfurt, um dort den Rückkampf von Körschen-Beuna im Vorzuge mit 8 Punkten Vorsprung gewonnenen vollständigen Wettkampfes ausgetragen. Man konnte feststellen, daß Frankfurtens Kräfte sich wesentlich verbessert haben, was auch der geringe Niederlage von nur 3 Punkten ausmacht. Wichtig am Käufermaterial fehlt es in Frankfurt, was für den Sieg der Beuna ausschlaggebend war. Im Handballwettkampf, Hochsprung, Zehnloß und Weisprung wurde Frankfurt gleichmäßig, während im Hochsprung und Weisprung Frankfurt den Ton gab. Im 100-Meter-, 200-Meter- und 1000-Meter-Lauf und in der 4x100-Meter-Staffel erliefte sich Körschen-Beuna die zum Siege notwendige Rückpunkte. Im Wüßigen war der Kampf ziemlich ausgeglichen - Mäßer Konkurrenz bereiteten für einige Turner des Tu. „Germania“ Gr. Kayna an den Kämpfen und ließen durchblicken, daß sie nicht zu unterschätzen sind. Der nächste Kampf wird voraussichtlich unter Beteiligung der Kayna ein Wettkampf werden und in der gut angelegten Kampfbahn in Gr. Kayna zum Austrag gelangen.

Gerichtstumpf W. V. - W. 1861 Känen.

W. V. 's Mannschaf gewann auch diesmal die Punkte kampfflos, weil Känen aus unbekanntem Gründen wieder nicht antrat.

Turns und Sportabzeichen.

Mittwoch, abends 6 Uhr, findet wieder eine Prüfungsabnahme auf dem Plage der Turnerischen Vereinigung in Werberburg statt. Bewerber müssen pünktlich mit Prüfungsgebühr zur Stelle sein.

Spiele der unteren Klassen

- ATV 1. - Sp. S. Epergan 1:4:2. Am Sonntag spielte die 1. Mannschaf des ATV in Epergan zum fälligen Handballspiel und mußte sich nach recht annehmbaren Leistungen mit 4:2 geschlagen begeben. Kayna: 2. - Wöffen 7:0; 4. - 3:7:3; Jun. gegen Beuna 1:2; An. - Beuna 9:1; 2. An. gegen Körschen. Dürrenberg ist nicht angetreten. 2. - 9:8 12:5 An. Weipenfeld 0:8:3:1. W. V. I. - Wöffen 18:2; 4. - W. V. I. 2:3; 1. Jun. - Ammendorf 6:1; 1. An. gegen Neumark 1:3. W. V. I. - W. V. I. 4:2 (wegen der Hitze von W. V. I. abgebrochen); 4. - 9:8 1:4; 1. W. V. I. - Beuna 2:1. Wöffen: 2. - Kayna 0:7; 3. - W. V. I. 2:12; An. - W. V. I. 2:1. Beuna: 2. - W. V. I. 3:1; 3. - Neumark 1:0; Jun. - Kayna 3:1; Anaben gegen Kayna 1:3. W. V. I. - W. V. I. Halle 4:3; 3. gegen Neumark 4:2; Handballmannschaf gegen Braunsdorf 10:3.

Ausfchreibung des 9. Großstafel-Laufes

Merseburg-Halle.

Der Mittelstufenschuß des Saaleganges im W. V. I. und der Volksturmannschuß des Nordbühnerer Triunages veranstalten am 11. Sept. 1932 den Großstafel-Lauf Merseburg-Halle. Die Strecke führt vom Gottfriedsried in Merseburg nach Halle, Niederlauf und beträgt 14,25 Kilometer. Am diesem Wettkampf können sich alle Leibesübungen treibende Vereine oder Vereinigungen, Emden nicht von Halle-Merseburg und Umgebung beteiligen. Jede Mannschaf darf nicht mehr als 25 Mann stark sein. (Ausnahmen nur Sonderwettkämpfer 2, 4, 7.) Die feierliche Mannschaf erhält Halle durch den Sonderpreis der Hallenser Nachrichten, die beste Merseburger Mannschaf das Anrecht auf den Wanderpreis der Stadt Merseburg, jede das Ziel erreichende Mannschaf eine Urkunde über ihre Leistung, die Sieger der Sonderwettkämpfer, nehmen eine weitere an dem Kampf des Hauptwettkampfes teil. Am Rahmen des Hauptwettkampfes finden außerdem folgende Sonderwertungen statt: 1. Hauptwettkämpfer für Männer-Mannschaften: a) Offen für alle, b) Offen für Vereine der 1. Stufe über 1000-Meter, c) Volksturmannschuß der Volksturmannschaf und der Turner-Sonderklasse, d) Offen für Vereine der 11-Fußball- und Handball-Vereine, e) Offen für die Fußball- und Handball-Vereine, f) Offen für sonstige Leibesübungen treibende Vereine. 2. Sonderwettkämpfer für Männer-Mannschaften mit höchstens 12 Läufern, offen für Vereine mit höchstens zwei Fußball- und Handball-Mannschaften. 3. Sonderwettkämpfer für Frauen-Mannschaften mit höchstens 15 Läuferinnen, offen für Vereine mit höchstens zwei Jugendmannschaften. (Bei genügender Beteiligung Klaffeneinteilung.) 4. Sonderwettkämpfer für Frauen-Mannschaften (nach dem 31. Dezember 1917 geboren) über 2,1 Kilometer, mit höchstens 12 Läuferinnen. Offen für Vereine mit höchstens zwei Jugendmannschaften. (Bei genügender Beteiligung Klaffeneinteilung.) 5. Sonderwettkämpfer für Frauen-Mannschaften (nach dem 31. Dezember 1917 geboren) über 2,1 Kilometer, mit höchstens 12 Läuferinnen. Offen für Vereine mit höchstens zwei Jugendmannschaften. (Bei genügender Beteiligung Klaffeneinteilung.) 6. Sonderwettkämpfer für Frauen-Mannschaften (nach dem 31. Dezember 1917 geboren) über 2,1 Kilometer, mit höchstens 12 Läuferinnen. Offen für Vereine mit höchstens zwei Jugendmannschaften. (Bei genügender Beteiligung Klaffeneinteilung.) 7. a) Sonderwettkämpfer für Frauen-Mannschaften über 3,2 Kilometer mit höchstens 15 Läuferinnen. b) Sonderwettkämpfer für Mädchen-Beimannschaften über 3,2 Kilometer mit höchstens 15 Läuferinnen, nach dem 31. Dezember 1915 geboren. (Bei genügender Beteiligung Klaffeneinteilung.) 8. a) Offener Wettkampf mit je einer Herren-, Jugend-, Frauen- und Mädchen-Mannschaf teilnehmen, kämpfen um den eigenen Wanderpreis der Stadt Halle. Sieger ist der kürzeste Gesamtlaufzeit erzielende Verein. Der Einlauf beträgt pro Mannschaf 2 km. Wettkampfbeginn am 3. Sept. 1932 bei 9.30 Mann, Wettkampfbeginn, 15, wo auch nach Aufbruchzeit ermittelbar sind.



Gestern früh verschied gänzlich unerwartet meine hochgeliebte Frau, unsere gute liebe Mutter

## Frau Prof. Dr. Alma Hoyer

geb. Rokohl  
im 67. Lebensjahre.  
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

**Prof. Dr. Hoyer**  
mit Kindern, Schwiegereltern u. Enkelkindern  
Merseburg, den 23. August 1932.  
Die Beerdigung findet Donnerstag, nachm. 4 1/2 Uhr, von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt.

Heute morgen 4 Uhr verschied sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, mein guter Vater,  
der Gärtner

## Alfred Schumann

im Alter von 38 Jahren.  
In tiefem Schmerz  
**Magdalene Schumann** geb. Meiling  
**U. Sohn Alfred**, nebst allen Hinterbliebenen  
Bad Lauchstädt, den 22. August 1932.  
Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags um 3 Uhr statt.

### Beerdigungsanstalt „Pietät“

**Richard Dietrich**  
Erd- u. Feuerbestattung  
Auskunft wert kostenlos erteilt  
Leichenautos • Sarglager  
Geschäftstempel: deutsch. Herold

### Zodesfälle

Vangerdorf  
Frau verw. Auguste Bach geb. Trippenborn, 89 Jahre  
Suerfurt  
Wm. Berta Pfeifer, Beerbtg. 23. August, 17 Uhr  
Schmölln  
Friedrich Rothemann, Landm. 88 Jahre, Beerbtg. 23. August, 14.30 Uhr  
Leipzig  
Albert Müller, Geh. Kultirat, Dr. jur. h. c., Landgerichtsdirektor i. A., 80 Jahre  
Julius Reppenbagen, Sattler- erbsenbrennermeister  
Richard Fentrich, Fleischermeister, Beerbtg. 24. August, 14.45 Uhr, Wädenericher Friedhof  
Heinrich Schornack, Bahnbeamter i. R., 83 Jahre, Beerbtg. 24. August, 16 Uhr, Friedhof im Knaustein  
Marie Bödel geb. Weitz, 86 J., Beerbtg. 24. August, 12 Uhr, Südfriedhof  
Alma Clara verw. Kofsbach geb. Vippold, 81 Jahre, Beerbtg. 24. August, 14.30 Uhr  
Alma Friedrich, 65 Jahre, Beerbtg. 24. August, 12.30 Uhr, Nordfriedhof

### Belegenschaft

Bitte fucht Heben  
Anschluß zur Ehe  
Offerten unt. 12088  
an die Erp. d. Bl.

### Gefucht neuwert.

### Mutoreifen

(800x120), Goodrich  
4 Monate alt, zu verkaufen.  
Niederbeuna 22

### Gutes Piano

sehr billig zu verkaufen.  
Angebot unt. 12088  
an die Erp. d. Bl.

### Deutsche Vorer mit Stammblum.

4 Monate alt, zu verkaufen.  
Niederbeuna 22

### Trauer-Drucksachen

erhalten Sie sofort im  
**Merseburger Tageblatt**

### Billiges Geld

200 bis 3000 Mark erhalten Sie durch einen Darlehensvertrag mit der Deutschen Sparbank e. G. m. b. H., Potsdam, Landeshauptstadt, Potsdam, Straße 116.  
Sprechzeit: Montag bis Freitag 9-1 und 3-7, Sonnabend u. Sonntag 9-3 Uhr.

### Meier-Weine

rot - echt und billig - ist vorzuziehen. Mag. bar. Befel!

**Schmale Str. 8**

### Sofas

von Mk. 58. - an  
Möbel-Garnitur  
Delgrube 1

### Laden mit Wohnung

im Neubau, nahe Merseburg, passend f. Konfektionsfiliale, Zigarengeschäft usw. sofort zu vermieten. Offert unt. C 2589 an d. Bl.

### 3-Zimmer-Wohnung mit Bad.

Schaueremann, Friedrichstraße 15

### Beerdigungsanstalt „Pietät“

**Richard Dietrich**  
Erd- u. Feuerbestattung  
Auskunft wert kostenlos erteilt  
Leichenautos • Sarglager  
Geschäftstempel: deutsch. Herold

### Belegenschaft

Bitte fucht Heben  
Anschluß zur Ehe  
Offerten unt. 12088  
an die Erp. d. Bl.

### Gefucht neuwert.

### Mutoreifen

(800x120), Goodrich  
4 Monate alt, zu verkaufen.  
Niederbeuna 22

### Gutes Piano

sehr billig zu verkaufen.  
Angebot unt. 12088  
an die Erp. d. Bl.

### Deutsche Vorer mit Stammblum.

4 Monate alt, zu verkaufen.  
Niederbeuna 22

### Trauer-Drucksachen

erhalten Sie sofort im  
**Merseburger Tageblatt**

### Wasserichte Plänen, Bindergarne, Vindefridre

bei **Georg Haupt**, Neufchauer Str. 19  
Vertreter der Firma F. Lehmann,  
jetziger Pfaffenberg in Halle (Saale).

### Gärtnerlehrling

von anerkanntem Gärtnerei halbjährig oder zum 1. Okt. 1932 gesucht. Gründliche Ausbildung in Topfpflanzenkulturen, Gemüsebau und Treibereien, Parkpflege, Obst- und Weinbau gewährleistet. Meldungen erbeten. E. Göttsche, Burgs- werden 6. Weisenfels.

### Jagdverpachtung.

Die durch besondere Umstände frei gewordene Jagd des Gemeindefischereibezirks Bad Berka, ca. 100 ha Wald und ca. 700 ha Feld soll am **Mittwoch, dem 7. September 1932, nachm. 3 Uhr**, im hiesigen Rathaus, den gelieblichen Bestimmungen gemäß, öffentlich verpachtet werden. Bad Berka hat einen starken Reichtum und ist eine besonders gute Anstaltsjagd. Pachtbedingungen können bei dem Unterpächtern eingeholt oder auf Wunsch gegen Entsendung von 1 RM. Interzessiten zugesandt werden.  
Bad Berka, den 22. August 1932.  
Der Jagdverpächter, Weisenfelder.

### Auffinanzierung!

Neuer Kleingewinn gegen angemessene Anzahlung und Tilgung des Restes in 2 1/2 Jahren. **H. W. M. beborzugt.**  
Deutsche Sparbank e. G. m. b. H., Potsdam, Landesbreiten Kurt Bahr, Halle a. S., Liebenauer Straße 116.

### Kundfunkprogramm am Mittwoch

**Leipzig**  
Wellenlänge 209,5 Meter.

6.00: Rundfunkmusik.  
6.20: Frühkonzert.  
8.15: Dienst der Kaufleute. Der Text; Clara Wolf-Rantmann, Dresden.  
10.00: Wirtschaftsnachrichten.  
10.05: Wetterbericht, Waffelhandelsmündungen, Reichsreform und Tagesprogramm.  
10.15: Was die Zeitung bringt.  
11.00: Werbenachrichten.  
12.00: Mittagskonzert (im Anschluß an Wetterbericht und Zeitungsbesprechung).  
12.05: Dresdner Philharmonie. Dirigent: Helmuth Schaller.  
13.00: Nachrichtenbulletin, Wettervorhersage und Zeitungsbesprechung.  
13.05: Nachrichtenbulletin, Wettervorhersage und Zeitungsbesprechung.  
14.30: Arbeitsmarktbericht des Landes- arbeitsamtes Sachsen.  
15.00: Hörsbild von der Sächsischen Genossenschaft; Oskar Göwary, Dresden.  
15.35: Wirtschaftsnachrichten.  
16.00: Für die Jugend: „Berliner Welt.“  
16.05: Hörsbild von Herbert Roth.  
16.50: Jugendsender. Das Leipziger Ein- unterrichtsamt. Dirigent: Theodor Wimmer.  
17.30: Wirtschaftsnachrichten.  
18.00: Solen Eltern ihren Kindern bei der Schularbeit helfen? Gespräch zwischen Pädagog und Vater, verfaßt von Ober- lehrer Dr. Hans Feilcke, Halle a. S.  
18.30: Deutscher Tanz in Frankreich; Alfred Göwe.  
19.00: Zum 80. Geburtstag von Geheimrat Professor Dr. Ferdinand Sauerpe, Dres- den; Fritz Glemmig, Leipzig.  
19.50: Die Wirtschaftsnachrichten; Heinz Sch- mann, Leipzig.  
20.30: Alter deutscher Humor; angelehnt an Fritz Wed.  
20.40: Vunterabend.  
22.05: Nachrichtenbulletin.  
Anschließend bis 24.00: Zeitungsbesprechung.  
24.00: Unterhaltungsprogramm.

### Kundfunkprogramm am Mittwoch

**Königswusterhausen**  
Wellenlänge 1635 Meter.

5.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
6.00: Rundfunkmusik.  
6.15: Wiederholung des Wetterberichtes.  
Anschließend bis 8.00: Frühkonzert.  
9.00: Berliner Schlußamt.  
9.20: Nichtiges Hörsbild; Kurt Geib- kamp.  
10.00: Neueste Nachrichten.  
10.10: Schlußamt.  
10.20: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
Anschließend: Schlußkonzert.  
Anschließend: Wiederholung des Wetter- berichtes.  
12.05: Raucher Zeitungen.  
13.35: Neueste Nachrichten.  
14.00: Konzert.  
15.00: Das heutige Abend; Dr. Ernst Herr- mann.  
15.30: Wetter- und Hörsbildberichte.  
15.45: Frauenhande.  
16.00: Rabagobogger Hunt.  
16.30: Unterprogramm des Nachmittagskon- zerts.  
17.30: Parlamentarisches und Einzei- lingsbildung in der Gegenwart (III); Fritz Döggel Dr. Herrhardt.  
18.30: Unterprogramme Neben-; Reinhardt.  
18.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
19.00: Engländer für Fortgeschrittene; Marg- von Rudolphi. Leiter: Wilhelm Mann.  
19.30: Stunde des Dramen.  
Anschließend: Wiederholung des Wetter- berichtes.  
20.30: Was der Funkaufseher; Stoffisch; Operettenabend. Leitung: Cornelia Wronschke.  
22.00: Politische Zeitungsbesprechung; Dr. Josef Kaufner.  
22.30: Wetter, Tages- u. Sportnachrichten.  
Danach bis 24.00: Tanzmusik.

### Crailschloque

solide Arbeit von RM. 17.50 an  
Sofas  
sol. Ausführung von RM. 45.- an  
Couches  
In geschmackvoll. Formen u. solider Verarbeitung von RM. 41.- an  
Möbelfabrik  
Halle a. S., N. Ulrichstr. 36

### Anspolstern

Harnisch, Delgrube 1.

### Reelle

Candaberei  
per sofort zu pachten oder zu kaufen ge- sucht. Wohngebäude bevorzugt. Offerten unter C 3371 an die Erp. d. Bl. &

### Wohnungen

3 Stuben, Kammer, Küche, Bad u. Neben- gelage, vermietet an Werksbetriebe  
Verwaltungsstelle d. Gutsf. Wandtke 10.  
Spezialm. mochtags, 11.30-5 Uhr nachm.  
Kempner 542.

● Beamter sucht  
4- bis 5-Zimmer-  
Wohnung  
● Kleinere Kaufs-  
wohnung vor-  
zuziehen. An-  
gebot unter C 3371 an  
die Erp. d. Bl.

### Kammerlichtspiele

Ab heute! **Westfront 1918** Ab heute!  
Nach dem Roman: „Die Vier von der Infanterie“  
Der größte Konflikt des Weltkrieges!  
Sie sehen und hören den Kampf mit all der Spannung, die die vier von der Infanterie durchlebt haben. Das große Drama eines heldenhaften Kampfes! Das große Drama des Weltkrieges!  
Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, Große Akerbörse!

### Besuch von der Finanz

Den Finanzbeamten sehen Sie nicht gern, wenn Sie nicht wissen, ob die Bücher genau stimmen. Haben Sie aber regelmäßig einen Bücherrevisor oder Steuerberater zur Kontrolle, der Ihnen die Verantwortlichkeit abnimmt, dann kann trotz der Finanzbeamten bei Ihnen anknöpfen. Tüchtige Revisoren und Berater finden Sie immer durch eine Kleinanzeige in dem

### MERSEBURGER TAGEBLATT (Kreisblatt)

### Reiseberatung, Prospekte, Markt 24

Reiseberatung, Prospekte, Markt 24  
in unserer Filiale  
Zimmer  
2 Betten, mit Küche  
zum 1. 9. zu vermieten.  
Angebot unter C 3371 an die Erp. d. Bl.

### Gewinnausgabe

5. Klasse 39. Preussisch-Sächsischer (265. Preuß.) Staats-Lotterie.  
Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gegessene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Kette gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

12. Siebzehntag, 22. August 1932  
An der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 Mk. gezogen

2 Gewinne zu 10000 Mk.	49782
12 Gewinne zu 5000 Mk.	757 37232 203618 360001 391903 397474
28 Gewinne zu 3000 Mk.	66992 106889 139958 148748 158027 180003 224277 306345 314868 334570 345747 370081 385800 389424
44 Gewinne zu 2000 Mk.	202127 202386 205861 205862 229014 234672 243193 243209 256934 269632 138030 145487 160906 165299 204571 221382 250776 263852 267264 284414 287343 293847 312178 348376
120 Gewinne zu 1000 Mk.	26330 26689 34209 42184 43708 55421 55609 80942 91015 93572 95078 99128 108847 118532 120566 127914 128580 141533 148748 158027 180003 224277 306345 314868 169762 192089 201837 202127 202386 205861 205862 229014 234672 243193 243209 256934 269632 290239 292676 301913 302226 314057 321348 323113 324713 325703 343193 343209 357073 367912 368432 374099 384492 388925 389842
178 Gewinne zu 500 Mk.	57 740 11841 11820 13813 20124 27684 28456 29243 32929 33185 46555 50028 50027 51600 51601 52778 56891 65161 66242 74097 76746 81075 81546 82280 82281 110284 118200 118611 124647 126722 129202 130358 142837 147439 156919 183118 171274 171707 185843 194917 205441 205465 205867 212459 228204 227432 232505 234369 238954 244270 244514 245118 245842 246739 248131 260767 269214 268542 268830 275007 279042 281563 284724 285208 285568 286768 336982 338873 340428 343456 315811 320585 336982 338873 340428 352970 381684 381788 382307 383304 383381 370300 375096 378809 378994 383961 381425 392312 394600

An der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 Mk. gezogen

4 Gewinne zu 10000 Mk.	9703 68891
12 Gewinne zu 5000 Mk.	135001 239322 186583 200000 200002 279345 304455 322817 387384
20 Gewinne zu 3000 Mk.	48500 128861 173892 186583 200000 200002 279345 304455 322817 387384
34 Gewinne zu 2000 Mk.	4370 37686 42844 45971 62937 92220 158 12627 16327 238710 243200 254311 322274 379536 385789 385790 385791 385792 385793 385794 42282 46349 46461 54792 54793 54794 54795 54796 54797 54798 54799 54800 54801 54802 54803 54804 54805 54806 54807 54808 54809 54810 54811 54812 54813 54814 54815 54816 54817 54818 54819 54820 54821 54822 54823 54824 54825 54826 54827 54828 54829 54830 54831 54832 54833 54834 54835 54836 54837 54838 54839 54840 54841 54842 54843 54844 54845 54846 54847 54848 54849 54850 54851 54852 54853 54854 54855 54856 54857 54858 54859 54860 54861 54862 54863 54864 54865 54866 54867 54868 54869 54870 54871 54872 54873 54874 54875 54876 54877 54878 54879 54880 54881 54882 54883 54884 54885 54886 54887 54888 54889 54890 54891 54892 54893 54894 54895 54896 54897 54898 54899 54900
184 Gewinne zu 1000 Mk.	2134 10550 18439 24531 28817 32416 33398 35170 42004 45068 47453 52921 56522 57733 62937 62938 62939 71292 74233 77373 78532 96519 98313 101342 101892 106187 110245 111326 126516 127035 127036 127037 127038 127039 127040 127041 127042 127043 127044 127045 127046 127047 127048 127049 127050 127051 127052 127053 127054 127055 127056 127057 127058 127059 127060 127061 127062 127063 127064 127065 127066 127067 127068 127069 127070 127071 127072 127073 127074 127075 127076 127077 127078 127079 127080 127081 127082 127083 127084 127085 127086 127087 127088 127089 127090 127091 127092 127093 127094 127095 127096 127097 127098 127099 127100 127101 127102 127103 127104 127105 127106 127107 127108 127109 127110 127111 127112 127113 127114 127115 127116 127117 127118 127119 127120 127121 127122 127123 127124 127125 127126 127127 127128 127129 127130 127131 127132 127133 127134 127135 127136 127137 127138 127139 127140 127141 127142 127143 127144 127145 127146 127147 127148 127149 127150 127151 127152 127153 127154 127155 127156 127157 127158 127159 127160 127161 127162 127163 127164 127165 127166 127167 127168 127169 127170 127171 127172 127173 127174 127175 127176 127177 127178 127179 127180 127181 127182 127183 127184 127185 127186 127187 127188 127189 127190 127191 127192 127193 127194 127195 127196 127197 127198 127199 127200

Der Lauf des...  
des...  
mit...  
Zap...